



Ab schrift

Geschrieben zu Wülka / Thür

Kv. Eisenad im September 1945

1945

15. März
Sonntag

Neisse ist das 1. mal das Ziel an-
haltender Bomben angriffe

16. "
Freitag

die Stadt wird wieder durch flieger-
angriffe stark beschädigt. Eine

Bombe fällt auf unsere Straße.

Wir planen am Nachmittag und wollen
abends nach Białka gehen.

Als wir gegen 7 Uhr abmarschieren.

setzt Artilleriefeuer ein. Die ganze
Stadt ist auf den Beinen. Alles flucht-

et. Der Nachthimmel ist von Licht-

raketen taghell. Gegen Mitter-

nacht kommen wir in Białka an.



der flüchtlingsstrom aus Keisse
dauert den ganzen Sonnabend und Son-
tag an. Kelkan liegt voll kiliten.

19. März Nachdem am Vormittag die Dörfer vor
Kelkan geräumt werden, stehen wir um
2 Uhr mittags mit den Kelkanern zum
Abmarsch bereit. Der Treck geht über
Weidenau, Oberkernsdorf, über den
Bühlberg nach Lärzdorf, dort
bleiben wir bis Sonnabend.

24. März Gegen Mittag marschiert der Treck
von Lärzdorf bis hinter die Stadt
Jauernig. Dort wird auf freiem
feld übernachtet.

25. März frühzeitig beginnt der Abmarsch des
kelkaner Trecks nach Krantenwulde, von
da aus über den Landecker Paß bis



in das Dorf Leuthen. Dort finden wir Quartier bei einem großen Bauern. Wir bewohnen mit noch 10 Personen 2 Stuben und bleiben dort bis Mitte Mai.

Waffenstillstand.

9. Mai Die ersten Russen ziehen durch Leuthen.

11. Mai
Freitag Wir dürfen wieder nach Hause und fahren über den Landecker Pfad, Kräutewalde, Jäernig bis Alt-Jäernig.

12. Mai Wir haben uns vom Dreck getrennt und fahren bis Heinersdorf.

13. Mai Endlich geht es über Oberhermsdorf, Peterwitz nach Kalbau zurück. Das Haus ist noch in Ordnung. Wir helfen jetzt alle beim Kartoffellegen und in der Heuernte. Da Heisse ganz zertrossen



ist, bleiben wir in Balkau. Nun Mama
geht einmal nach Keisse und bringt noch
Sachen heraus.

28. Juni Mama geht das 2. mal nach Keisse und
will noch verschiedenes mitbringen. Am Abend
wird unser Nachbardorf Wiesau von den
Polen ausgetrieben.

29. Juni Heute ist Balkau dran. Schon am
Polen und Paul
Vormittag müssen wir alle, mit
Handgepäck, auf den Kirchplatz kommen.
Mama ist noch nicht aus Keisse zurück.
Wir werden, von polnischen Soldaten be-
wacht, über Grünchwitz, Schleibitz,
Schwammelwitz, Geseß, Heitzendorf
bis Patschkau gebracht.

30. Juni Wir müssen weiter über Grenzthal, Rei-
chenstein, Börsdorf bis Wolmsdorf.
Hier können wir uns Quartiere suchen.



die Polen übergeben ins den Dorfposten.
Wir drei sind bei einem Laiern eingekün-
digt. Viele Balkaner versiedeln in den
nächsten Tagen nach Balkan zurückzu-
fahren. Endlich hören wir, daß Luana
in Balkan ist und machen uns am

6. Juli
Freitag

auf die Heimreise. Wir kommen aber
nur bis in das Dorf Lösel und müssen
dort wieder umdrehen. Am nächsten Tag

7. Juli

fahre ich allein mit der Bahn über Kamenz
Palschkau, Olmüschau bis Fischenau und
laufe von dort mit noch anderen Balkan-
ern über Eiergarten, Würben nach Balkan.
Dort treffe ich Luana am Pfarrhof. Wir
fahren noch am gleichen Tag nach Wolus-
dorf zurück. Wir dürfen nach Balkan
nicht mehr zurück und bleiben in Wolus-
dorf, dort helfen wir anfangs im Hen-

und dann in der Getreideernte. Mitte des Monats bekommt das Dorf russische Le-
satzung. Wir müssen täglich auf dem
Dominium mit den Russen die Frucht
einbringen.

10. Aug.
freitag. Da für uns keine Möglichkeit besteht,
noch einmal nach Hause zu kommen,
beschließen wir, aus Schlesien auszu-
wandern.

11. Aug. Unser Bauer bekommt eine polnische
(fam.?) ins Quartier. Wir müssen Platz
machen. Am Sonntag, den

12. Aug. fahren wir früh um $\frac{1}{2}$ 7 Uhr von Wolun-
dorf ab. Wir haben die Fahrkarte bis
Hirschberg gelöst. Die Fahrt geht über
Kamenz bis Glatz, dort umsteigen, weiter
bis Neirade, von dort 5 km laufen bis
Zentnerbrunn. Dann mit der Bahn bis



Waldenburg - Dittersbach, umsteigen in
den Zug nach Hirschberg. Von Hirschberg
aus laufen wir noch 7 km bis in das
Dorf Reibnitz. Dort haben wir über
Nacht sogar jeden ein Bett.

13. Aug. Wir marschieren bei Regenwetter über
Langwasser nach Ollendorf, wo wir
am Nachmittag rasten.

14. Aug. Heute Gewaltmarsch, 35 km. über Frei-
enberg . . . Marklissa, Trellin,
Waldeck bis Nieder-Linde.

15. Aug. Es geht weiter über Sellmannsdorf,
Ober- und Niederriedelsdorf, Radmeritz
1. Kontrolle in Niederriedelsdorf
2. " hinter dem Dorf
3. " Radmeritz
4. " an der Lücke hinter Radmeritz,
dort über die Meise und damit aus



dem Gebiet der Polen. Wir bleiben
in dem nächsten Dorf, Hagenwerder,
über Nacht.



16. Aug. früh um $\frac{1}{2}$ 5 Uhr geht der Zug von
Hagenwerder bis Görlich (10 km) dort
müssen wir bis Mittag warten und
fahren um $\frac{1}{2}$ 3 Uhr ab bis Künz vor
Löbau, dort aussteigen und bis in die
Nacht laufen. Abends $\frac{1}{4}$ 7 Uhr geht der
Zug weiter bis Jägersbach, dort umsteigen
und dann weiter bis in das Dorf Trütz-
kau, weil Lomke gesprengt, alles aus-
steigen, es ist schon 11 Uhr nachts,
wir bleiben dort über Nacht (Kassens-
lager in der Schule)

17. Aug. Wir müssen 7 km laufen bis Leischaf-
werda. Um $\frac{1}{2}$ 4 Uhr morgens geht es
los. Von Leischafwerda aus im offenen



Güterwagen bis Dresden - Kainstadt.

Bis zum Hauptbahnhof Dresden müssen wir laufen und erreichen vor dem Zug nach Reichenberg i. Vogtland über Thumwitz, Zwiskau, dort Nachtquartier im Flüchtlingslager am Bahnhof.

18. Aug.

Wir fahren von Reichenberg mit dem Zug bis Jocketal, müssen dann durch das Elstertal laufen, dann geht der Zug weiter bis Plauen, dort werden wir halt und besuchen unsere früheren Meissen Nachbarn.

Wir halten am Sonntag Rest in Plauen.